

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags 8 — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. August

beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig . . .	15 fl. — fr.	ganzjährig . . .	11 fl. — fr.
halbjährig . . .	7 > 50 >	halbjährig . . .	5 > 50 >
vierteljährig . . .	3 > 75 >	vierteljährig . . .	2 > 75 >
monatlich . . .	1 > 25 >	monatlich . . .	— > 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Juli d. J. den Rathhssecretären:

- Karl Virk beim Landesgerichte in Salzburg,
- Victor Bailner beim Landesgerichte in Wien,
- Ferdinand Graf Königl beim Kreisgerichte in Feldkirch,
- Wilhelm von Rossi beim Oberlandesgerichte in Innsbruck,
- Alexander Guggiß beim Landesgerichte in Graz,
- Jakob Holler beim Kreisgerichte in Leoben,
- Josef Dörflinger beim Landesgerichte in Klagenfurt,
- Paul Unterkircher beim Oberlandesgerichte in Triest,
- Vincenz de Medici beim Oberlandesgerichte in Zara,
- Peter Valles beim Kreisgerichte in Spalato,
- Wenzel Nowak beim Kreisgerichte in Neutitschein,
- Friedrich Hasenöhrl beim Kreisgerichte in Suczawa,
- Dr. Bernhard Barber beim Landesgerichte in Czernowiß,
- Eduard Pozniak beim Kreisgerichte in Larnopol,
- Wladimir Wilke beim Kreisgerichte in Przemysl.

Feuilleton.

Was die Jugend sieht.

Sie sieht, um mit dem Anfang zu beginnen, in leider nur allzuvielen Fällen schon im zartesten Alter zu Hause von Vater und Mutter Dinge, welche man sonst vor den Augen Erwachsener sorgfältig verbirgt und darum umsomehr vor denen der Kinder fern halten sollte.

Sie sieht, wenn sie anfängt in die Schule zu gehen, also schon bei ihrem ersten Schritt oder Schrittlchen in ihrem kleinen Leben, daß trotz der vielgerühmten angeblichen Gleichheit und anderem hohlen Phrasengebrech, ein ganz gewaltiger Unterschied in der Kleidung, dem Auftreten und der Behandlung von reich und arm besteht.

Sie sieht, daß dieser Unterschied umso größer wird und sich umso schmerzlicher fühlbar macht, je mehr sie heranwächst, und daß derselbe sie schließlich von Gespielen und Gespielinnen trennt, mit welchen sie, als sie noch klein waren, auf das ungezwungenste und herzlichste verkehrte.

Sie sieht, daß die eiserne Nothwendigkeit, die Armut ihrer Eltern u. s. w. ihr nicht allein die Möglichkeit verschließt, noch mehr zu lernen — was sie vielleicht schon um ihrer Schulfreunde willen gern thäten — sondern sie auch schon früh auf zu anstrengender Arbeit zwingt, während ihre wohlhabenden Bekannten die ihnen offen stehenden Wege zu höheren Berufsarten betreten oder die sie von der großen Welt

Isidor Mayer von Scharfenberg beim Landesgerichte in Czernowiß, Ladislaus Gubarzewski beim Oberlandesgerichte in Krakau, Josef Kwapienski und Josef Homolacz beim Landesgerichte in Krakau, ferner dem Rathhssecretärs-Adjuncten des Oberlandesgerichtes in Lemberg Dr. Lubin Bojarski, endlich den Staatsanwalts-Substituten: Dr. Andreas Ferjancic in Laibach, Johann Sterlj in Rudolfswert, Stefan Vidulich in Triest, Dr. Alexander Kostial in Eger, Dr. Ottokar Brozowski von Pravoslav in Prag,

Julian Gizowski in Lemberg, Josef Rozubski in Tarnow, Theodor Ritter von Kalitowski, Roman Dolinski und Dr. Franz Bujak in Krakau tafrei den Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht. Schönborn m. p.

Der Justizminister hat auf Grund des Gesetzes vom 3. Juni 1894 (R. G. Bl. Nr. 106) die nachstehenden Bezirksrichter unter Befassung auf ihren derzeitigen Dienstposten zu Landesgerichtsräthen ernannt:

im Sprengel des Oberlandesgerichtes Graz:

den mit dem Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes bekleideten Bezirksrichter in St. Veit Franz Poley,

dann die Bezirksrichter:

- Johann Bric in Radmannsdorf,
- Maximilian Went in Pöllau,
- Leopold Ledinegg in Sonobitz,
- Josef Mayer in Kirchbach,
- Max Ritter von Koeppf in Greifenburg,
- Martin Schaden in Bleiburg,
- Wilhelm Martinak in Voitsch,
- Lorenz Söls in Schladming,
- Georg Strucelj in Seisenberg,
- Josef Puchner in Gleisdorf,
- Maximilian Gatterer in Kindberg,
- Wilhelm Steinsdorfer in Eisenerz,
- Franz Frischenschlager in Fehring,
- Alois Fencic in Sittich,
- Josef Hirschmann in Villach,
- Julius Seewald in Arnfels,

noch mehr trennenden Jahre in süßem Nichtsthun oder wenigstens frei von jeglicher Lohnarbeit oder gar körperlicher Anstrengung verbringen dürfen.

In das wirkliche Leben eingetreten, sieht und erkennt sie erst recht die Wahrheit des Goethe'schen Wortes:

Nach Golde drängt,
Am Golde hängt
Doch alles!

Sie sieht, daß vor und hinter, rechts und links von ihr in der That, wohin sie nur immer blicken mag, alles nur nach einem Ziele strebt, jagt, rennt und heht, das ist das Geld.

Sie sieht, wie das Geld und immer wieder das Geld in die Familie — allerdings durch deren eigene Schuld und Mitwirkung — eingreift, hier ein liebendes Paar auseinandersprengt und dort Verbindungen knüpft, an denen das Herz keinen Theil hat, Mann und Weib, Kinder und Eltern voneinander reißt und sonstiges unsägliches Elend anstiftet.

Wir sind sicherlich keine Gegner des Predigens von Idealen an die Jugend, auf welcher die Existenz und Wohlfahrt der kommenden Generationen und alle unsere Wünsche und Hoffnungen für dieselben beruhen. Im Gegentheil, die jungen Leute können gar nicht oft und eindringlich genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß eine Besserung der jetzigen Zustände, des immer allgemeiner werdenden crassen Materialismus u. s. w. nur von der Rückkehr zu einer idealeren Lebensauffassung und höheren Bestrebungen der Menschen zu erhoffen ist. Ohne Ideale kommen wir nicht

- Karl Sock in Ober-Radlbersburg,
- Johann Seichter in Wildon,
- Dr. Karl Snetiwj in Hermagor,
- Johann Rabernik in Littai,
- Vincenz Hecher in Althofen,
- Rudolf Khern in Tüffer,
- Julius Wall in Feldbach,
- Mag Morocutti in Judenburg,
- Gustav Gfirner in Voitsberg,
- Dr. Alois Fohn in Marburg, l. D. U.,
- Josef Eminger in Bruck a. d. W.,
- Dr. Andreas Edlinger in Auffee,
- Victor Haslinger in Friesach,
- Leopold Juzek in Adelsberg,
- Dr. Julius Schoberlechner in Wolfsberg,
- Dr. Franz Boušek in Marburg, r. D. U.,
- Dr. Karl Wendler in St. Gallen,
- Josef Lottersperger in Feldkirchen,
- Dr. August Hesse in Stainz,
- Daniel Sulaj in Großblaschitz,
- Karl Tertnik in Franz,
- Stefan Kaziantshiz in Windisch-Feistritz.

Heute wird das IX. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter

Nr. 17 die Kundmachung der k. k. Finanz-Direction für Krain vom 22. Juni 1894, Z. 10.346, betreffend die Einzahlungstermine für die Hauszinssteuer;

Nr. 18 die Kundmachung des krainischen Landesauschusses vom 10. Juli 1894, Z. 4000, betreffend die Theilung des Straßen-Concurrenzbezirkes Radmannsdorf in zwei Straßen-Concurrenzbezirke.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain. Laibach am 30. Juli 1894.

Nichtamtlicher Theil.

Die ungarischen Schlussrechnungen.

Die Redaction der ungarischen Schlussrechnungen beim Staatsrechnungshofe geht, wie der «Pester Lloyd» meldet, ihrem Ende entgegen, und demnächst werden schon die Reassumierungs- und Abschlussarbeiten an die Reihe kommen. Auf Grund der gewonnenen Resultate wird dann die Bilanz der ungarischen Staatshaushaltung und der detaillierte Bericht angefertigt, mit welchem der Staatsrechnungshof im Sinne des Gesetzes die Schlussrechnungen begleitet. Der Präsident des Staatsrechnungshofes will schon bei dem Berichte für 1893 eine Reihe zweckmäßiger Aenderungen ein-

durch, sondern versinken einfach in den Sumpf der jetzt herrschenden Genuß- und Gewinnsucht und der damit verbundenen Laster.

Wer der Jugend die Theorien des Schönen, Edlen, Großen zc. beibringen will, der muß damit beginnen, daß er durch seine eigene Praxis zeigt, daß es ihm selbst heiliger Ernst um die Sache ist. Und zwar darf er mit dieser Erziehung durch Theorie und Praxis nicht warten, bis er einen mehr oder minder fertigen Charakter vor sich hat, sondern muß mit seinem System schon bei der werdenden Menschenknospe beginnen.

Um die oben gegebene Reihenfolge beizubehalten, so dürfen wir vor allem im eigenen Hause, namentlich in Gegenwart der Kinder, nicht mehr lügen, fluchen und anderen noch schlimmeren Leidenschaften fröhnen, sondern müssen versuchen, den Kleinen schon von früh auf eine gewisse idealere Richtung des Geistes und des Gemüthes zu geben, welche sie einst davor schützen wird, im Moraste des Lebens ganz unterzugehen.

Ganz besonders sollte jedes Kind, welches eine natürliche Anlage zum Reimen und Idealen zeigt — was mehr Kinder thun, als man für gewöhnlich annimmt — auf das liebevollste ermutigt und mit aller Energie davor bewahrt werden, daß seine Kameraden und Gespielen es durch Spötteleien und, wie es nicht selten geschieht, sogar durch Mißhandlungen auf das niedrigere Niveau herunterziehen suchen, auf dem sie selbst stehen. Selbstredend muß dabei auch die andere Klippe, das Kind zu einem eingebildeten Hochmuthsknecht zu erziehen, vermieden werden. Doch es gibt

führen. Der erste Theil des Detailberichtes wird in erster Reihe die Resultate der factischen Gebarung unter Berücksichtigung der Budget- und der eventuellen Ergänzungsgesetze anführen. Dann folgen die transitorische Verwaltung, der Ausweis über die Activen und Passiven, des Staatsvermögens sowie die Beleuchtung der Ergebnisse der Cassen-, der Einkommen- und Vermögensbilanz. Zur leichteren Orientierung wird die Neuordnung dienen, daß der Bericht auch eine Motivierung jener Posten enthält, welche, ohne daß sie eine Mehrausgabe bedeuten, dennoch Abweichungen aufweisen; ebenso wird der Bericht die Budgetüberschreitungen, die budgetmäßig unbedeckten Ausgaben und die Mindereinnahmen mit den entsprechenden Motivierungen bringen. Auch die Erläuterung der Gebarungsergebnisse bei den der Verwaltung der Regierung unterstehenden Fonds und Stiftungen wird auf einer breiteren Basis erfolgen. Außer den Einkünften des Finanzportefeuilles wird namentlich das Gebarungsergebnisse der Staatsbahnen, der staatlichen Maschinenfabriken und Eisenwerke, der Post und des Telegraphen, der Staatsforste, der Bestände und Aerialdomänen besonders berücksichtigt erscheinen. Die Evidenzhaltung der Staatsschulden und Forderungen wird in einer besonderen Unterabtheilung erfolgen, sodann werden die Postsparcasse, die Grundbuchführung der ungarischen Bahnen, die Verkehrs-Capitalien der Staatsbahnen, Eisenwerke und Fabriken, die Pensionen u. s. w. in kleineren Berichten erläutert werden.

Aus Böhmen.

Die altczechische Presse beobachtet mit großer Spannung die Entwicklung, welche die augenblicklich so sehr getheilte Bewegung in der jungczechischen Partei nimmt. Wenn man dem «Glas Naroda» Glauben schenken darf, so würde der bevorstehende jungczechische Parteitag jedenfalls, wie auch der Beschluß über das bekannte Prager Programm der Abgeordnetenconferenz ausfallen mag, zu einer Spaltung im Lager der Jungczechen führen. Das genannte Blatt hat, wie aus Prag telegraphiert wird, in beiden jungczechischen Fractionen verlässliche Erkundigungen eingezogen und stellt die Situation folgendermaßen dar: «Sollte die Vertrauensmänner-Versammlung die Beschlüsse der jungczechischen Abgeordneten sanctionieren, so trennt sich die fortschrittlich-radical Fraction los und organisiert sich selbständig; würden aber die radical-fortschrittlichen Gegenanträge genehmigt, so legen sämtliche jungczechische Abgeordnete ihre Mandate nieder. Sollte überhaupt eine Versammlung der Vertrauensmänner nicht zustande kommen, so wird der Kampf zwischen den Jungczechern und radicalen Fortschrittler weitergeführt und bei den nächstjährigen Landtagswahlen ausgetragen werden.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. Juli

In Sachen der Regelung der Beamtengehälter fand im Finanzministerium unter dem Vorsitz des Sectionschefs v. Niebauer am 26. d. M. eine neuerliche Konferenz der Delegierten sämtlicher Ministerien statt. Die Sitzung währte mehrere Stunden.

Der neue ungarische Ackerbauminister Graf Andreas Festetics erwiderte auf die Ansprache des Staatssecretärs Edmund Miklos anlässlich der

hier, wie in den meisten anderen Dingen, eine goldene Mittelstraße, welche derjenige leicht zu finden wissen wird, der sich die Mühe gibt, den Charakter des Kindes zu studieren.

Was den Anzug und die äußere Erscheinung in den Schulen betrifft, so ist darüber für die große Masse der Eltern nicht viel zu sagen. Die meisten derselben sind froh, wenn sie ihre Kinder sauber und in wenn auch einfachen, so doch zierlich gemachten Kleiderchen aus dem Hause schicken können, und das ist auch vollkommen genügend. Den wohlhabenden und reichen Eltern dagegen würde es nichts schaden, wenn sie ihre Nachkommenschaft nicht als wandelnde Schauffiguren eines Kinderbazar in die Schule schicken würden. Sie erregen damit nur den Neid, bisweilen sogar den Haß der vom Schicksal minder begünstigten Kleinen und veranlassen einen Kleiderwettkampf, der für die Börsen der armen Leute höchst verhängnisvoll werden kann.

Ueberhaupt sollte dieses affenmäßige Herausspucken und gar Behängen von Kindern mit kostbaren Schmuckstücken schon um ihrer selbst willen unterlassen werden. Die verehrliche Nachbarschaft weiß ja ohnehin, daß der reiche Herr A. oder die reiche Frau B. ihre süßen Zuckerpäppchen mit Gold einsassen lassen könnten, wenn sie wollten, und was die Kleinen selbst betrifft, so werden durch solch lächerliche Uebertreibungen in ihnen nur der Hochmuth, die Eitelkeit und Gefallsucht geweckt, lauter hässliche Eigenschaften, die noch früh genug kommen werden, wenn man nicht sehr Obacht gibt.

Laßt doch die Kinder Kinder sein so lange, wie es nur irgend angeht, und trennt sie auch nicht von ihren kleinen, wenn auch ärmeren Spielkameraden, so

feierlichen Uebernahme der Leitung des Ackerbau-Ministeriums, es sei nicht notwendig, ein politisches Programm zu entwickeln, da seine Berufung ins Cabinet und die Uebernahme des Amtes selbst die allgemeinen Gesichtspunkte seiner Politik kennzeichnen. Was die Wirtschaftspolitik betreffe, so perhorresciere er jede Uebertreibung und werde den Mittelweg zwischen der Verwirklichung der industriellen und landwirtschaftlichen Interessen einhalten. — Der Minister ließ sich sodann die Vorstände der einzelnen Abtheilungen vorstellen.

In Berlin setzt der Bund der Landwirte seine Beratungen fort. Die letzte Sitzung beschäftigte sich mit einem Gesetzentwurf über das Rohspiritus-Monopol. Die Berathung wurde bis zur Beschaffung des genügenden Materials vertagt. — In den preussischen Ministerien und im deutschen Reichsschatzamt ist man eifrig mit den Vorarbeiten zum Etat beschäftigt. Dem Reichstage, der auch in diesem Jahre wie gewöhnlich in der zweiten Hälfte Novembers wieder zusammentreten wird, soll der Voranschlag für den Reichshaushalt gleichzeitig mit den bereits jetzt vom Bundesrathe fertiggestellten Vorlagen, insbesondere der Strafproceß-Novelle, gleich bei der Eröffnung unterbreitet werden.

Der französische Senat hat das Anarchistengesetz gleichfalls angenommen. In einer seiner letzten Sitzungen hat der Senat eine Reihe von Crediten verschiedener Art bewilligt; zu denselben gehörten ein Credit von 100.000 Francs für die Weltausstellung von 1900, ein Nachtragscredit von fast 5 Millionen Francs für das Marineministerium zur Erbauung neuer Schiffe, ein Credit von 1,800.000 Francs zur Anwerbung von Colonial-Truppen sowie verschiedene Nachtragscredite für die Vorarbeiten und die Erbauung von Staatsbahnen.

Das englische Oberhaus hat die Budget-Bill angenommen, obwohl es mit den Steuerreformen, die darin zum Ausdruck kommen, keineswegs einverstanden ist; es ist eben herkömmlich, daß das Oberhaus in Budgetfragen dem Unterhause freies Spiel läßt. Nicht so gut dürfte es der Bill zur Wiedereinsetzung der ausgewiesenen irischen Pächter gehen, deren Princip im Unterhause mit einer Mehrheit von 32 Stimmen angenommen worden ist und dort allerdings noch die Ausschusssitzungen zu passieren hat.

Aus Petersburg wird vom 27. Juli berichtet: Das Gesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung, durch welche die Steuer auf nicht garantiertes Einkommen von Eisenbahnactien auf fünf Procent erhöht, und eine Verordnung, wodurch die Kronsteuer von Eisenbahn-Passagierbillets und Eilgutfrachten ermäßigt wird.

Das Repräsentantenhaus zu Washington hat, ohne Zweifel in Veranlassung der Haltung des Senats in der Frage der Revision der Mac-Kinley-Bill, mit 134 gegen 48 Stimmen eine Motion angenommen, die nichts weniger als eine den Senat betreffende Revision der Bundesverfassung verlangt. Darnach sollen die Senatoren nicht mehr wie bisher durch die gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Staaten, sondern in directer Wahl vom Volke ernannt werden. Eine solche Aenderung muß aber 1.) in beiden Häusern von einer Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen werden; 2.) muß sie von einer constituierenden Versammlung gutgeheißen werden, die von zwei Dritteln der Einzelstaaten ernannt wird, und 3.) muß der Beschluß dieser Versammlung

lange diese braver Leute Kinder und wohlgeartet sind! Es schadet den verwöhnten Sprößlingen des Glücks durchaus nicht, wenn sie schon früh erfahren, daß die Mehrzahl der Menschen, alt und jung, für ihren Lebensunterhalt arbeiten muß. Weise und edel denkende Eltern werden außerdem die Familienverhältnisse der Gespielen ihrer Kinder kennen zu lernen suchen, um zu sehen, ob sich ihnen daselbst keine Gelegenheit zu gut angebrachten Wohlthaten bietet, mittelst deren sie gleichzeitig in ihren eigenen Kindern den Wohlthätigkeitsfönn und das Mitgeföhl für anderer Leute traurige Lage wecken können.

Daß auf diese Weise ein jeder Wohlhabende sein Scherflein dazu beitragen kann, um den Classenhafß zu mildern und den vom Vorurtheil befangenen Armen persönlich die trostreiche Ueberzeugung beizubringen, daß es immer noch hilfsbereite Menschenfreunde gibt, die sich seiner gern annehmen, das sei nur so nebenbei bemerkt.

Was die übrigen Dinge angeht, welche die heranwachsende Jugend in Bezug auf die Herrschaft des Geldes sieht, so müssen wir da natürlich erst recht durch Theorie und Praxis unser Ziel zu erreichen suchen: durch die Theorie dadurch, daß wir die jungen Leute immer und immer wieder lehren, daß das Geld zwar eine recht annehmbare Gabe des Schicksals, aber durchaus nicht der höchste Vorzug und das einzige Ziel des Lebens sei, und ihnen beständig die in der Weltgeschichte mit goldenen Buchstaben verzeichneten Namen vorführen, unter welchen sich verzweifelt wenige Goldmenschen, wohl aber eine große Anzahl von Männern und Frauen von hervorragenden, ewige Achtung ge-

von drei Vierteln der Einzelstaaten ratificiert werden. Man sieht, daß der Resolution des Repräsentantenhauses für ihre Verwirklichung so große Hindernisse entgegenstehen, daß sie nur den Charakter einer Drohung haben kann.

Tagesneuigkeiten.

— (Hofjagd.) Man schreibt aus Ebensee vom 24. d. M.: Heute früh fand in Langbathsee eine Hofjagd statt. Seine Majestät war schon um 3 Uhr früh dahin gefahren und schosß einen Capitalschirsch, einen Rehbock. Seine Majestät war begleitet vom Erzherzog Franz Salvator.

— (Am Grabe des Großvaters verbrannt.) Ueber einen entsetzlichen Unglücksfall wird aus Brünn berichtet: Diefertage gieng die zehnjährige Tochter Marianne des Graveurs Hans Hopf mit ihrem achtjährigen Bruder auf den aufgelassenen städtischen Friedhof hinter der Neugasse, um das Grab ihres Großvaters zu besuchen. Dort angelangt, zündete das Mädchen ein Kerzlein an. Plöztlich stiegen die Kleider des Mädchens in Feuer. Ehe Hilfe herbeikam, hatte die Unglückliche bereits derartige Brandwunden erlitten, daß sie bald, nachdem sie von dem Friedhofe in das Landeskrankenhaus gebracht worden war, starb.

— (Watermord.) Aus Czernowitz, 26. d. M. wird berichtet: Eine grauenhafte That wird aus Lubumora gemeldet. Der 20jährige Grundwirts-Sohn Constantin Sofian erstattete der Gendarmerie die Anzeige, daß sein Vater nachts durch «unbekannte Thäter» ermordet und eines für verlaufenes Vieh gelöstes größeres Betrages beraubt wurde. Die Erhebungen ergaben, daß der Anzeiger selbst der Mörder sei. Der Watermörder wurde verhaftet.

— (Großer Brand.) Die große Sägemühle auf der Straße nach Sexten gerieth am 27. d. M. nachmittags in Brand, der die großen Holzlager und die angrenzende Waldpartie ergriff. Die freiwilligen Löschmannschaften arbeiteten die ganze Nacht, um das Feuer zu localisieren, da der Waldbrand unabsehbare Dimensionen anzunehmen drohte. Die kleine Erzherzogin Elisabeth war die erste, welche den Brand bemerkte. Sie war ihrer Mutter, der durchlauchtigsten Kronprinzessin Witwe Erzherzogin Stefanie, welche früh einen Ausflugsnach Sexten unternommen hatte, entgegengefahren, und bei der Brandstelle sofort nach Innichen umgekehrt, um die Feuerwehr zu alarmieren. Abends kam die Frau Kronprinzessin aus Thalax zur Brandstelle. Sie mußte hier aussteigen; sie erreichte auf dem steilen Waldpfade Innichen, wo der Hofwagen unterdessen eingetroffen war.

— (Tod durch Explosion einer Sodawasserflasche.) Einen gräßlichen Tod fand, wie man meldet, ein Degeackler Sodawasser-Fabrikant. Derselbe besorgte, da sein Arbeiter abwesend war, die Füllung der Flaschen bei den Sodawasser-Apparaten eigenhändig. Er war so unvorsichtig, das Sicherheitsventil nicht anzuwenden und küßte diese Unterlassung mit dem Leben, denn eine Flasche explodirte während der Manipulation mit solcher Gewalt, daß zwei große Glasscherben dem Manne in den Magen drangen, ein anderer Splinter aber seine Kehle durchschnitt, so daß er nach kaum 10 Minuten seinen Geist aufgab.

— (Ein Attentat.) Die von einzelnen Berühmtheiten verzeichneten Gerüchte über ein angelegtes, am 26. d. M. erfolgtes Attentat sind, glaubwürdigen

bietenden geistigen und moralischen Eigenschaften befindlich. — In der Praxis werden wir der Jugend natürlich zunächst zeigen müssen, daß wir selbst uns nicht vor dem goldenen Kalbe beugen; keinem Unwürdigen schmeicheln, nur weil er Geld hat.

Daß die Frauen, in deren Händen der größte Theil der Jugenderziehung liegt und die thatsächlich auch uns Erwachsene noch — und zwar oft genug sehr zu unserem Vortheile — erziehen, einen sehr bedeutenden Theil dazu beitragen können, das private und öffentliche Leben wieder zu reinigen und uns vor dem Sumpf des Materialismus zu bewahren, versteht sich von selbst.

Die Frau ist reiner in ihren Gedanken, edler in ihren Geföhlen und dem Einfluß des Geldes weniger zugänglich als der Mann. Die in dieser Beziehung existierenden Ausnahmen sind glöcklicherweise noch in der verschwindenden Minderzahl und dienen nur dazu, um die Regel zu bestätigen.

Wenn daher auch die Frauen ihren ganzen gewaltigen Einfluß darauf verwenden, um die Ideale der Menschheit wieder zu ihrer alten Geltung zu bringen und ihren Kindern und Männern ebenfalls durch Theorie und Praxis zeigen, daß es für sie auch ein Interesse und Lebenszweck gibt, als den des Geldes, zusammenscharen, beziehungsweise des Verschleuderns und der Anbetung des goldenen Kalbes, so wird es doch das Ideal schließlich siegen. Denn, wie der höfliche Franzose sagt: «Was die Frau will, will Gott.»

richten zufolge, darauf zurückzuführen, daß zwei sechzehn-jährige Burschen eine mit Pulver gefüllte Flasche im Thiergarten bei sich hatten, welche sich plötzlich entzündete und einen der Burschen schwer verletzte. Was dieselben mit dem Pulver beabsichtigten, ist noch nicht festgestellt, da der Verletzte noch nicht vernunftfähig und der andere Bursche verschwunden ist.

(Cholera-Bulletin vom 27. d. M.) In der Stadt Krakau kam keine neue Erkrankung vor; zwei früher erkrankte Personen starben. Im polit. Bezirke Krakau kamen vier Erkrankungen und zwei Todesfälle vor, in den politischen Bezirken Husiatyn und Borszczow weber eine Erkrankung noch ein Todesfall, im Bezirke Czortkow eine Erkrankung, im Bezirke Zaleszczyki sechs Erkrankungen und drei Todesfälle. In der Bukovina kamen im politischen Bezirke Kockmann zwei verdächtige Erkrankungen vor.

(Der Perlenfischer.) Das arabische Journal 'Achbar' erzählt: Unter den Tauchern, die sich heuer an der Perlenfischerei im persischen Meerbusen beteiligten, befand sich auch der siebzehnjährige Sohn eines reichen persischen Kaufmanns in Indien, der sich erst kürzlich verlobt hatte. Er gedachte nun, seine Braut mit einer schönen Perlenkette zu erfreuen, und um ihr einen Beweis seiner wahren Liebe zu geben, wollte er die Perlen, wenn möglich, selbst aus dem Meere herausholen. Als er jedoch eines Tages bei kühlem Wetter untertauchte, da traf ihn ein Schlaganfall, der ihn sofort tödtete.

(Binnenschiffahrts-Congress.) Die Mitglieder des Binnenschiffahrts-Congresses sind am 27. d. M. früh in Amsterdam eingetroffen und wurden vom Bürgermeister im Namen der Stadt bewillkommt.

(Anarchistisches.) Aus Gent wird vom 27. Juli gemeldet: Ein als Anarchist bekannter Wirt verwundete zwei Polizisten, welche ihn wegen Drohungen verhaften wollten, durch Dolchschläge. Einer der Polizisten liegt im Sterben.

(Der Process gegen Caserio.) Laut einer Meldung aus Lyon würden den Journalen nur Mittheilungen über die Anklage und das Urtheil im Process Caserio gestattet werden.

(Vom Congo.) Nach den neuesten Nachrichten vom Congo kündigt Major Baron Dhanis seine Rückkehr nach Europa an und berichtet über den Tod des Lieutenant Bortas, dessen Muth er das höchste Lob zollt. Die Officiere des Majors Dhanis nahmen die Mörder Emin Paschas gefangen, welche vor ein Kriegsgericht gestellt und für schuldig erklärt wurden. Ferner wurden jene Individuen, welche Hobbister und seine Begleiter ermordet und sich an der Ermordung Emin Paschas beteiligt hatten, gefangen genommen, ebenso Raschid, der ehemalige Wali des Stanley-Falles, und Saib ben Abedi, der bedeutendste Verbündete Ribongi's.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachrichten.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat die Uebnahme des Pfarrdechanten in St. Martin bei Litzka Herrn Jakob Rus in den dauernden Ruhestand bewilligt. Der Oberlieutenant des Landesgendarmerie-Commandos Nr. 8 in Linz Herr Heinrich Eisner wurde als Adjutant zum Landesgendarmerie-Commando Nr. 12 in Laibach transferiert.

(Die Verunglückung von Kindern.) Die Fälle der Verunglückung von Kindern infolge der

Sorglosigkeit und des Leichtsinns der Eltern oder anderer mit deren Beaufsichtigung betrauter Personen haben in einer nicht unbedenklichen Weise überhandgenommen, und sind diese Unglücksfälle gewöhnlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kinder an gefährlichen Orten, wie Flüssen und Bächen, Wasserläufen aller Art, offenen Pfützen und Brunnen, auf stark befahrenen Straßen u. s. w. ganz ohne Aufsicht sich selbst überlassen bleiben. Es häufen sich ferner auch die Fälle, wo durch die mangelhafte Bewachung der Kinder zwar nicht diese selbst immer Schaden nehmen, wohl aber die Ursache von Beschädigungen anderer sind. Dießfalls wären anzuführen, z. B. Verwundungen, ja Tödlungen durch aus Gewehren abgegebene Schüsse, insbesondere aber die zahlreichen Brände, welche durch das Spielen der Kinder mit Fündhölzchen verursacht werden. Die k. k. Landesregierung hat auf Grund dieser Wahrnehmungen die unterstehenden Behörden eingeladen, diese Erscheinung nicht unbeachtet zu lassen und zu verfügen, daß die Bevölkerung in geeigneter Weise auf die einschlägigen strafgesetzlichen Bestimmungen der §§ 376 u. s. f. unter entsprechender strenger Ermahnung der hier in Betracht kommenden Personen aufmerksam gemacht werde. Insbesondere aber ist der Bevölkerung nahezu legen, daß die Verwahrung der Fündhölzchen an für Kinder nicht erreichbaren Orten geradezu eine Pflicht eines jeden Hausvaters ist, deren Erfüllung sehr leicht, deren Unterlassung aber oft mit Schädigung ganzer Gemeinden verbunden ist. Selbstverständlich werden, wie bisher, die einzelnen Fälle dieser strafbaren Handlungen zur gerichtlichen Anzeige gebracht werden.

(Schulkinder - Impfung.) Im Monate Mai d. J. wurden von den städtischen Aerzten in Laibach 770 Schüler und Schülerinnen der hier befindlichen neun öffentlichen und Privat-Volksschulen geimpft; es kam ausschließlich nur Impfstoff aus der k. k. Impfstoff-Gewinnungsanstalt in Wien, und zwar mit einem bisher noch nie beobachteten günstigen Erfolge zur Anwendung, denn von den Erstimpfungen konnte in 89 pCt. der Fälle, bei Revaccinationen in 87 pCt. ein guter Erfolg constatirt werden. Nacherkrankungen oder ein abnormer Verlauf in der Abheilung der Impfpusteln kamen nicht zur Beobachtung. Den über diese günstigen Erfolge vom Stadt-magistrate erstatteten Bericht hat die k. k. Landesregierung befriedigend zur Kenntnis genommen.

(Adelsberger Grotte.) Am 15. August um 3 Uhr nachmittags findet, wie alljährlich, ein großes Grottenfest mit elektrischer Beleuchtung, Musik u. s. w. statt. Eintritt 1 fl. per Person, Kinder unter zehn Jahren frei.

(In Gurlfeld) ist ein Stadthaus fertiggestellt worden. Die Stadtrepräsentanz erhielt nämlich von der Frau Jos. Holschevar ein Haus sammt einem Gelde-betrage von 2500 fl. zum Geschenke und adaptierte jenes mit einem Kostenaufwande von circa 7000 fl. zu einem Stadt- und Gemeindehause, worin die Gemeindefanzleien untergebracht sind. Das Aeußere des Hauses entspricht den Anforderungen eines Landstädtchens, ja, bildet eine Zierde der Hauptstraße, in der es steht.

(Localbahn-Umt.) Das Verordnungsblatt für Eisenbahnen und Schifffahrt publicirt eine Kundmachung Sr. Excellenz des Handelsministers, in welcher das Verzeichniß der Bahnlilien jener bestehenden oder in Bau begriffenen Localbahnen namhaft gemacht wird, welche dem neuerrichteten Localbahnname unterstellt werden. In dieser Kundmachung heißt es dann weiter: Ferner werden dem Localbahnname alle künftigt zu erbauenden, auf Grund des Localbahngesetzes concessionierten Localbahnen

unterstellt. Ueberdies werden vom Localbahnname alle Projecte von solchen Schleppbahnen (Industrie- und Bergwerksbahnen), deren Genehmigung zur Competenz des k. k. Handelsministeriums gehört, in dem Falle behandelt werden, wenn die den Gegenstand derselben bildenden Schleppbahnen an Bahnlilien anschließen, welche dem Localbahnname unterstehen. Ferner ist dieses Amt als selbständige Abtheilung der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen auch berufen, im Falle es darum angegangen wird, die nach § 1, Absatz 1, des Eisenbahn-Concessionsgesetzes vom 14. September 1854 einzuholenden technischen Gutachten über jene Projecte von Privatbahnen und Schleppbahnen der vorhin bezeichneten Art abzugeben, bezüglich welcher die Bewilligung (Vauconsens) kompetenzmäßig der politischen Landes- oder Bezirksbehörde zusteht. Das Localbahnname hat seine Geschäftstätigkeit mit 1. d. M. begonnen.

(Land- und forstwirtschaftliche Specialcurse im Jahre 1893.) Die Institution der land- und forstwirtschaftlichen Specialcurse hat schon seit einer Reihe von Jahren beständig an Ausbreitung zugenommen, und insbesondere ist die Zahl der im Jahre 1893 abgehaltenen Curse, namentlich jener über Obst- und Rebenveredlung, gegen die Ziffer des Jahres 1892 bedeutend gestiegen. Die Zahl dieser Curse betrug im Jahre 1888 100, im Jahre 1892 265 und im Jahre 1893 425. Die bedeutende Zunahme der Curse im Jahre 1893 gegen das Vorjahr ist um so erfreulicher, als dieselben erfahrungsgemäß ein erfolgreiches Mittel zur Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse bilden; sie sind bestimmt, jenen Kreisen der Bevölkerung, welche an einem längeren sachlichen Unterrichte theilzunehmen nicht in der Lage sind, wenigstens die für specielle Betriebszweige erforderlichen Kenntnisse oder Fertigkeiten zu vermitteln. Das wachsende Interesse, welches die landwirtschaftliche Bevölkerung den Specialkursen entgegenbringt, findet auch in der Zunahme der Frequenz ihren Ausdruck; dieselbe betrug im Jahre 1893, so weit Nachrichten vorliegen, approximativ 25.000 Theilnehmer gegen 20.000 im Jahre 1892. Von den 425 Specialkursen waren 50 allgemein landwirtschaftliche Curse, und zwar 4 für Schullehrer und 46 für andere Theilnehmer bestimmt; Curse über Meliorationswesen, Wiesen- und Futterbau wurden 13, über Obst-, Wein- und Gartenbau 265 abgehalten. Die Zahl der veranstalteten Molkereicurse beträgt 53, der Brennereicurse 1, der Bienenzuchtcurse 14, forstliche Curse wurden nur 2, und zwar je einer in Tirol und Vorarlberg abgehalten; außer 11 Veterinär- und Hufbeschlagkursen wurden noch 16 andere Curse, z. B. für Jahrlübungen, für Korbflechterei, Tabakbau u. c., veranstaltet. Von den gesammten Specialkursen entfallen auf Nieder-Oesterreich 68, Ober-Oesterreich 5, Salzburg 7, Steiermark 117, Kärnten 6, Krain 2, Tirol 9, Vorarlberg 6, Triest 3, Görz 23, Istrien 25, Dalmatien 7, Böhmen 114, Mähren 18, Schlesien 3, Galizien 11 und auf die Bukowina einer.

(Ertrunken.) Am 25. Juli l. J. circa 5 Uhr nachmittags badete der achtjährige Besitzers-Sohn Anton Dobjal aus Niederdorf, politischer Bezirk Voitsch, in dem durch die Ortschaft fließenden Bache, wobei er in eine circa 1 1/2 Meter tiefe Stelle gerieth und ertrank. Die Leiche des Ertrunkenen konnte von seinem Vater erst nach einstündigem Suchen gefunden und aus dem Wasser gezogen werden. Am gleichen Tage wurde der seit dem 22. l. M. abgängige Josef Ambrosic, Mühlenpächter in Urem, politischer Bezirk Adelsberg, in der Nähe seiner

* (Ertrunken.) Am 25. Juli l. J. circa 5 Uhr nachmittags badete der achtjährige Besitzers-Sohn Anton Dobjal aus Niederdorf, politischer Bezirk Voitsch, in dem durch die Ortschaft fließenden Bache, wobei er in eine circa 1 1/2 Meter tiefe Stelle gerieth und ertrank. Die Leiche des Ertrunkenen konnte von seinem Vater erst nach einstündigem Suchen gefunden und aus dem Wasser gezogen werden. Am gleichen Tage wurde der seit dem 22. l. M. abgängige Josef Ambrosic, Mühlenpächter in Urem, politischer Bezirk Adelsberg, in der Nähe seiner

Sternlos.

Roman von F. Müll. (44. Fortsetzung.)

Raum vierzehn Tage waren seit dem großen Wechsel, der sich in ihrem Leben vollzogen, dahingeschwunden und schon machte sich in ihrem Aeußern eine vortheilhafte Veränderung bemerkbar. War sie auch während der Sommermonate nicht mehr so ängstlich bewacht worden und hatte sie auch mit Onkel Beerendorff wiederholt Spaziergänge gemacht, so hatte ihr doch immer noch das köstliche Gefühl der Freiheit gefehlt, welches jetzt ihre Adern gleichsam so lebenswarm durchströmte. Nun war sie am Ziel ihrer Wanderung. Der Aussichtspunkt war erreicht. Sie stand unter dem rothen Blätterdach des wilden Weins, und die Blüthenolden der Waldbrebe schienen sich ihr zuzuneigen, als wollten sie sie schmücken mit dem lieblichsten Kranz.

Das junge Mädchen mußte sicher nicht, welche einen lieblichen Anblick sie gewährte. Den rechten Arm um den Gießler des laubenartigen Geländers geschlungen, beschattete sie eben mit der linken Hand ihre Augen, um den köstlichen Fernblick zu genießen, als ein Rascheln im Laube, wie von nahenden Schritten, an ihr Ohr schlug.

In der nächsten Minute bog eine Mannesgestalt um die vorspringende Sandsteinwand.

Mit einem Blick hatte Hanna den Nahenden erkannt. Ein Ausruf der Ueberraschung kam von den Lippen des jungen Mädchens.

Aber die Ueberraschung, die sich in den Mienen des Mannes ausprägte, der ihr so plötzlich und un-

erwartet gegenüberstand, war eine nicht minder ebenso große.

«Fräulein Bohwinkel, Sie hier?» Das Blut schoß Hanna jählings in die Wangen über seine Frage.

«Wie kann ich mir Ihre Anwesenheit hier erklären?» fuhr Georg von Rackweiler fort. «Ich sah Sie in Begleitung Ihres Herrn Onkels zum letztenmale und glaubte Sie im Begriff, eine Reise anzutreten.»

«Hat Tante Anny Ihnen denn nichts mitgetheilt?» stammelte Hanna verwirrt, wie um nur etwas zu sagen.

«Ich war inzwischen nur einmal im Hause des Commerzienrathes und wurde nicht angenommen,» versetzte er.

Seine Worte waren ihr gleichsam wie eine Befreiung, sie wußte selbst nicht, warum.

«Ich bin seit vierzehn Tagen hier auf Buchenhain, um den Haushalt zu erlernen,» erklärte sie ihm einfach.

In demselben Maße aber, in welchem sie ihre Fassung wieder gewann, schien Georg von Rackweiler die seine zu verlieren. Er blickte mit einer gewissen Scheu auf Hanna und sie erröthete unter diesem Blick.

«Verzeihen Sie, Fräulein Bohwinkel,» sagte er dann plötzlich, «Sie sehen mich beinahe kopflos, so sehr bin ich von Ihrer Anwesenheit auf Buchenhain überrascht. Wie nur ist das möglich gewesen? Alle Aussprüche Ihrer Verwandten ließen doch vor kurzem noch jede Veränderung Ihres Aufenthaltes als eine vollkommene Unmöglichkeit erscheinen.»

«Es war mein eigener, dringender Wunsch, der durch meine Hierherkunft seine Erfüllung fand,» entgegnete sie ihm, bestrebt, das, was hinter ihr lag, zu umgehen.

Und er verstand sie feinführend, wie er war.

«Der Aufenthalt in der Familie des Amtsrathes gefällt Ihnen also, Fräulein Bohwinkel?» lenkte er das Gespräch in ungefährlichere Bahnen.

«O ja, ich bin sehr glücklich hier!» versetzte sie aufrichtig.

«Wir werden uns dann bisweilen sehen,» fuhr er fort, «denn der Amtsrath ist mein nächster Nachbar. Ich bin im letzten Winter sehr oft auf Buchenhain gewesen.»

Indem Georg von Rackweiler so sprach, warf er einen forschenden Blick auf Hanna und glaubte einen leichten Farbenwechsel in ihrem Gesicht zu bemerken. Mit einiger Hast erklärte sie ihm, daß es Zeit für sie sein dürfte, heimzukehren.

«Wollen Sie mir gestatten, Sie zu begleiten, Fräulein Bohwinkel?» fragte er sofort. «Ich beabsichtigte einen Besuch in der Familie des Amtsrathes.»

«Sehr gern,» sagte sie mit plötzlich völlig zurückkehrender Unbefangenheit.

So schritten sie nebeneinander hin; eine lebhaftere Unterhaltung entspann sich gar bald zwischen ihnen. Es war nicht zu verkennen, daß die Veränderung ihrer Umgebung in der kurzen Zeit bereits äußerst vortheilhaft auf Hanna gewirkt hatte, und Herr v. Rackweiler konnte nicht umhin, ihr sein Erstaunen darüber auszudrücken.

Mühle im Neffluffe ertrunken aufgefunden. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen. — Am 26. Juli l. J. erkrankte der Lehrer Rudolf Dolenz von Planina bei Wippach beim Baden im Wippachflusse bei Dolnja an einer circa 6 Meter tiefen Stelle in dem Momente, als er seine des Schwimmens unkundige Gattin, welche gleichzeitig an einer seichten Stelle badete, zu sich rief, um sie, wie er meinte, «schwimmen zu lernen». Die Frau, welche ebenfalls in Lebensgefahr schwebte, wurde durch herbeigeeilte Landleute gerettet. Rudolf Dolenz konnte jedoch erst nach 4 Stunden als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. Da derselbe ein guter Schwimmer war, dürfte er wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalles den Tod gefunden haben.

(Die Ausstellung der gewerblichen Fachschulen.) Herr Landespräsident Baron Hein und Baronin Hein beehrten gestern vormittags die Ausstellung der gewerblichen Fachschulen mit ihrem Besuche und verweilten längere Zeit in den Ausstellungsräumen. Vom Director Subic und Fachlehrer Bessel geleitet, besichtigten Baron und Baronin Hein eingehend die einzelnen ausgestellten Objecte, und es fand sich der Herr Landespräsident wiederholt veranlaßt, seine Zufriedenheit und Anerkennung auszudrücken.

(Militärisches.) Heute früh verließ das hier garnisonierende zweite Bataillon des 17. Infanterie-Regimentes unsere Stadt, um sich nach Klagenfurt zur Theilnahme an den in nächster Zeit beginnenden Truppenübungen zu begeben. Aus dem gleichen Anlasse trifft heute abends um 9 Uhr 35 Minuten das erste Bataillon des 27. Infanterie-Regiments in der Stärke von sechzehn Officieren und 331 Mann hier ein.

(Sanitäres.) Ueber den Verlauf der in Hafelbach herrschenden Typhusepidemie geht uns die Nachricht zu, daß der Krankenstand noch 21 Personen beträgt. Von den gesammterkrankten 41 Personen ist nur ein Mann gestorben; in Arch und in einigen zu dieser Ortsgemeinde gehörigen Ortschaften sind im Verlaufe der letzten Zeit neun Personen an der Ruhr erkrankt.

(Aufgefundenener Leichnam.) Der seit 22. Juli l. J. verschollene, 27 Jahre alte, zuletzt beim Max Delleva in Brem bedienstete Müller Josef Ambrožić aus Predjamo, Gerichtsbezirk Adelsberg, wurde am 25. Juli als Leiche aus dem Neffluffe herausgezogen. Das ärztliche Gutachten constatirte, daß derselbe infolge Ertrinkens gestorben ist, wodurch die anderweitigen Gerüchte über ein an dem Ertrunkenen angeblich begangenes Verbrechen hinfällig erscheinen.

(Schadenfeuer.) Am 25. d. M. um 12 Uhr mittags spielte der vier Jahre alte Sohn Franz des Kaislers Josef Samljen in Kregarjevo, polit. Bezirk Stein, bei einer daselbst zwischen den Häusern stehenden und mit Klee gefüllten eisensrigen Harse seines Vaters mit Bündelhölzchen und zündete den bereits getrockneten Klee an. Glücklicherweise wurde das Feuer von den Ortsinsassen sofort bemerkt und rasch gelöscht, so daß die mit Stroh eingedeckten Nachbarhäuser von demselben verschont blieben. Der Schaden ist unbedeutend. — Am 26. d. M. abends um 8 Uhr fieng die vollgefüllte Harse des Besitzers Martin Wofenek in Oberdobra bei Kropp Feuer und verbreitete sich der Brand auf das Haus und den Stall des genannten Besitzers. Binnen vier Stunden waren alle diese Objecte sammt den bereits eingebrachten Futtevvorräthen eingäschert. Der Schaden beträgt 2000 fl. Menschenleben ist keines zu beklagen. Das Vieh wurde gerettet. Dank der herrschenden Windstille und dem thatkräftigen Eingreifen der rasch erschienenen Feuerwehren von Kropp und Radmannsdorf ist es zu danken, daß das Feuer auf die gedachten Objecte localisirt werden konnte. Den Brand hat der fünfjährige Alois Bohinc, der mit Bündelhölzchen spielte, verschuldet.

(Schwere körperliche Beschädigung.) Als am 22. d. M. gegen 11 Uhr nachts die Besitzer Johann Rušt und Matthäus Sever von Semoni aus dem Gasthause des Besitzers Johann Bekan von Wippach auf dem Gemeindefahrwege nach Hause giengen, geriethen sie nächst dem Dete Semoni in einen Wortwechsel und bald darauf in ein Handgemenge, bei welcher Gelegenheit Sever dem Rušt mit einem Taschenmesser mehrere Verletzungen, darunter eine lebensgefährliche, beibrachte.

(Brutalität.) Der vierjährige Häuslers-Sohn Anton Carman aus Stožice, politischer Bezirk Umgebung Laibach, wurde am 21. d. M. von der Besitzerin Helene Trampus in Stožice wegen Aneignung eines Apfels in der brutalsten Weise mißhandelt. Dem armen Kinde wurde unter anderem das rechte Ohr in der Längenausdehnung von drei Centimeter ausgerissen. Der l. l. Staatsanwaltschaft wurde hievon bereits die Anzeige erstattet.

(Die Spareinlagen der Vorschusscassen-Vereine in Krain) betragen in nachstehenden Orten mit Ende des Jahres 1893 in Gulden: Adelsberg 61.463, Gurkfeld 65.440, Spar- und Darlehenscasse in Laibach 4038, gewerblicher Aushilfsvereine in Laibach 102.223, wechselseitiger Unterstützungsverein in Laibach 51.831, Vorschusscassenverein für die Umgebung Laibach 235.809, Voitsch 120.417, Müttling 414.564, Oberlaibach 296.101, Radmannsdorf 109.067, Reifnitz 338.983, Seisenberg 72.203, Stein

66.162, Tschernembl 190.374, zusammen 2,128.675 fl., um 417.061 fl. mehr als im Jahre 1892.

(Hymen.) Am heutigen Tage feiert Fräulein Anna Fug, die Tochter des verstorbenen Primarius kais. Rathes Dr. Franz Fug im Markte Tüffer ihre Vermählung mit Herrn Barth. Fava, l. l. Forst-Inspektions-Commissär in Parenzo.

(Bahneröffnung.) Die Eröffnung der Gailthalbahn soll am 5. oder 11. August stattfinden. Seine Excellenz der Herr Handelsminister Graf Burmann wird derselben beiwohnen.

(Stand der österr.-ungar. Bank vom 23. Juli.) Banknoten-Umlauf 443,594.000 Gulden (— 5,563.000), Metallschatz 282,900.000 Gulden (+ 717.000), Portefeuille 145,446.000 fl. (— 5,451.000), Lombard 25,474.000 Gulden (+ 818.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 49,088.000 Gulden (+ 6,575.000 Gulden), Staatsnotenumlauf 322,891.000 Gulden (— 219.000 Gulden).

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Baden bei Wien, 29. Juli. (Orig.-Tel.) Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Wilhelm stürzte vormittags auf einem Spazierritte in Weikersdorf vom Pferde, welches vor der elektrischen Bahn schaute. Der durchlauchtigste Herr Erzherzog fiel mit dem Hinterhaupte auf Steine und wurde bewusstlos in ein gegenüberliegendes Restaurant getragen. Herbeigeholte Aerzte erklärten den Zustand für sehr bedenklich. Der Herr Erzherzog wurde bewusstlos in seine Villa transportirt, wo er nach kurzer Zeit die Besinnung erlangte und mit den Sterbesacramenten versehen wurde. Abends um halb 6 Uhr trat der Tod ein. Seine Majestät der Kaiser wurde sofort verständigt. Von k. u. k. Hoheiten sind die Herren Erzherzoge Karl Ludwig, Otto und Friedrich hier eingetroffen.

Bern, 30. Juli. (Orig.-Tel.) Die Nachricht aus Luzern von dem erfolgten Ableben des Cardinals Ledochowski ist offenbar unrichtig, da die letzten Depeschen aus Luzern hievon kein Wort melden. (Anmerkung. Das «L. C. B.» erhielt bis 10 Uhr vormittags auf directe Anfrage von Luzern keine Nachricht.)

Rom, 29. Juli. (Orig.-Tel.) Gestern wurde das Urtheil im Prozesse der «Banca Romana» verkündigt. Alle Angeklagten wurden freigesprochen. Die zahlreich anwesende Zuhörerschaft nahm den Urtheilsspruch mit lebhaftem Beifall auf. Nach der Verkündigung des Urtheilsspruches ordnete der Präsident an, daß sämtliche Angeklagte auf freien Fuß gestellt werden. Die Angeklagten wurden von ihren Freunden umarmt und verließen den Saal unter den Beifallsrufen des Publicums. Tanlongo, der in seine Wohnung zurückkehrte, wurde daselbst von einer großen Zahl von Personen begrüßt.

Paris, 29. Juli. (Orig.-Tel.) Das «Journal Debatt» meldet aus Luzern: Cardinal Ledochowski ist gestorben. (Anmerkung. Das Telegraphen-Correspondenzbureau erhielt bis Mitternacht keine authentische Bestätigung.)

Feindseligkeiten zwischen China und Japan.

Rom, 28. Juli. Die Agenzia Stefani meldet aus Tokio: Der italienische Gesandte überreichte im Einvernehmen mit dem englischen Gesandten dem japanischen Minister des Auswärtigen Vorschläge der Regierung von China in Betreff Koreas. Die Regierung von Japan wird die Vorschläge in Erwägung ziehen und bezieht sich vor, dieselben zu beantworten.

London, 28. Juli. Reuters Office meldet aus Washington: Der Commandant des amerikanischen Schiffes «Baltimore» telegraphirte gestern aus Chemulpo an das Marine-Ministerium, daß die Japaner den König von Korea gefangennahmen und daß er (der Commandant) hierauf Marinesoldaten nach Süul zum Schutze der amerikanischen Gesandtschaft entsendet habe.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 28. Juli. de Liguoro, Drioli, Scherl, Private, sammt Familien; Porlich, Asscuranz-Inspector, Triest. — Steinmeh, Fabrikbesitzer, München. — Jattitsch, Fabrikbesitzer, Gottschee. Delnegro, Privat, f. Familie, Mailand. — Belfer, Thiermann, v. Striegel, Kiste, Wien. — Rosenkranz, Beamter, Eßeg. — Jacob, Kfm., Großenhain. — Manek, Kfm., Dresden. — Raut, Kfm., Nürnberg. — Schmidbauer, Oberlehrer, Schwammenstadt. — Gärtner, Privat, Neumarkt. — Repenscher, Private, Oberburg. — Röber, Oberlehrer, Werden. — Bauer Privat, f. Frau, Röllner, Privat, Mittweida. — Ullm, Ingenieur, Triest. — Kümel, Private, Graz. — Stefanovich, Rentier, f. Familie, Constantinopel. Am 29. Juli: Goslet, Fabrikbesitzer, Hrafnig. — von Ferra, Städt. Beamter, f. Frau, Triest. — Sepić, Realitätenbesitzer, f. Frau, Gonobitz. — Walzel, Oberingenieur, Villach. — Prohnik, Private, Petrigna. — Frank, Private, Villach. — Schloffer, Privat, f. Tochter, Villach. — Deßauer, Kfm., Frankfurt. — Ranzinger, Kfm., f. Sohn; Milaus, Kfm., Gottsche. — Wurzbach, Kfm., Innsbruck. — Buschmann, Kfm.,

Hamburg. — Mezzar, Kfm., Fiume. — Briegel, Kfm., Wien. — Jofer, Kfm., Budapest. — Majerhofer, k. u. k. Hauptmann. Laibach. — Tomafich, Privatier, f. Frau, Voitsch.

Hotel Elefant.

Am 28. Juli. Stoll, Kfm., Oberlentendorf. — Bantol, k. k. Hauptmann-Auditor, f. Frau, Laibach. — Mantol, Kfm., Camic, k. k. Oberleutnant; Manzoni, Privatier, f. Frau; Berheim, Privatier, f. Frau u. Rodolitsch, Triest. — Colovic, Privatier, Ragusa. — Leskovic f. Tochter, Zdrja. — Sterl, Schneidermeister, f. Frau Abbazia. — Fuchs, Kfm., Berlin. — Ratsch, f. Frau, Weizelburg. — Fuchs, Drustein und Pam, Kiste, Wien. — Pspann, Wien.

Am 29. Juli. Pogorelc, Beamter, Sarajevo. — Jupan, Pfarrer, Rodil. — Brand, Wien. — Dr. C. Luzzatto, Mailand. — Dr. J. Luzzatto; Dr. Bolaffio u. Krausenek, f. Sohn, Triest. — Tomafich, herzogl. Förster, Karlsbitten. — Erat, Kfm., Rassenfuß. — Belaref, Würzburg. — v. Cypulstier, Beamter, Polen. — Girscher, Kfm., Großtanischa.

Hotel Baierischer Hof.

Am 28. Juli: Matowek, Privatier; Turf, Buchhalter, Triest. — Grohman, Bürgerchullehrer, Wien. — Derran, Mediciner; Gerbes, k. u. k. Militär-Accesist, Graz.

Am 29. Juli: Prejovsk, Privatier; Kunz, k. k. Professor, Trebitzsch. — Koronek, Bureau-Chef, Budapest. — Kramar, k. u. k. Schiffsbau-Ingenieurs Witwe, f. Töchter, Pola. — Wolf, Viehhändler, Kärnten. — Antonijo, Maurermeister, Laibach.

Hotel Südbahnhof.

Am 27. Juli. Bisthun und Grabner, Salzburg. — Glatz, Istrien. — Kutnar, St. Veit.

Am 28. Juli. Dörs, Frankfurt. — Pleškovic, Krupina. — Pollat, Birtuos, Gaya. — Saffare, Triest.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 28. Juli. Pogacnik, Neumarkt. — Wrat und Bichler, Fiume.

Verstorbene.

Den 27. Juli. Bruno Köhler, Niemers-Sohn, 6 M., Wienerstraße (Arbeiterhäuser), Darmfatareth. — Josef Peizers-Sohn, 5 M., Emonafstraße 5, Darmfatareth.

Den 28. Juli. Josef Pipan, Bahnexpedientens-Sohn, 7 M., Schießstättgasse 11, Darmfatareth.

Lottoziehungen vom 28. Juli.

Wien: 68 21 80 48 8.

Graz: 35 89 11 84 2.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wischel des Himmels
28.	7 U. Mg.	736.3	17.4	N. schwach	ganz bewölkt
	2 • N.	736.3	24.8	ND. schwach	schwach bew.
	9 • Ab.	737.9	18.3	D. schwach	schwach bew.
29.	7 U. Mg.	738.6	16.3	D. schwach	heiter
	2 • N.	737.4	25.5	D. schwach	heiter
	9 • Ab.	736.8	18.6	ND. schwach	heiter

Den 28. morgens ganz bewölkt, einzelne Regenschauer tagsüber schwache Bewölkung. — Den 29. heiter. — Das Mittel der Temperatur an den beiden Tagen 20.2° und 20.2° beziehungsweise um 0.6° und 0.5° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowitz, Ritter von Wischrad.



Tief erschüttert geben wir Nachricht, daß unser innigstgeliebter, engelsguter, unversehrter Gatte, beziehungsweise Vater, Schwager, Schwieger- und Großvater und Schwiegerjohn, Herr

Dr. Paul Preinitzsch

Hausarzt der krain. Landesirrenanstalt zu Studenz, Fabrikarzt der l. l. priv. Papierfabriken zu Jesenabai

heute den 29. Juli um halb 3 Uhr nachmittags im 48. Lebensjahre einem Herzschlage plötzlich erlegen ist.

Die sterbliche Hülle des Verbliebenen wird Dienstag den 31. Juli um 6 Uhr abends im Trauerhause zu Studenz feierlich eingeleget und auf dem Ortsfriedhofe zu Mariafeld im eigenen Grabe bestatet.

Die heil. Seelenmessen werden Mittwoch am 1. August um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu Mariafeld gelesen.

Studenz am 29. Juli 1894.

Josefine Preinitzsch geb. Schall, Gattin. — Laura Lillegg, Paula Preinitzsch, Herbert Preinitzsch, Kinder. — Gottfried Piehls, Director der Rothschild'schen Werke in Wittomitz, Schwager. — Frieda Piehls, Nichte. — Alois Lillegg, Official der Südbahn, Schwiegerjohn. Familie Schall. — Familie Medig. — Familie Schindler. — Familie Maier.

Die p. t. Abonnenten

«Laibacher Zeitung», bei welchem Abonnement mit diesem Monate enden, werden höflichst ersucht, die weitere Prenumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Course an der Wiener Börse vom 28. Juli 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections like 'Staats-Anlehen', 'Pfundbriefe', 'Bank-Actien', and 'Industrie-Actien'.

Advertisement for Bertram Götz, k. k. Rechnungs-Assistent, and Marie Götz geb. Finz, Vermählte. Laibach den 30. Juli 1894.

Advertisement for Barth. Fava, k. k. Forst-Inspections-Commissär, and Anna Fava geb. Fux, Vermählte. Laibach. Markt Tüffer am 30. Juli 1894.

(3188) 3-1 Nr. 5268. Exec. Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Sturm von Niederloschin (durch Doctor B. Gottlieb in Gottschee) die executive Versteigerung der dem Josef Delac von Rovajela gehörigen, gerichtlich auf 933 fl. geschätzten Realitätenhälfte Einl. 3. 72 ad Banjalofa sammt dem auf 55 fl. geschätzten gesellsch. Zugehör derselben bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Lagsatzungen, und zwar die erste auf den 22. August 19. September 1894, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealitytätenhälfte sammt Zugehör bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Gottschee am 3ten Juli 1894.

(3072) 3-2 St. 5466. Oklie. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici daje na znanje, da se je na prošnjo Josipa Henrika Fischerja iz Bobna (po c. kr. notarji J. Rahnetu v Il. Bistrici) proti Alojziju Gerbecu iz Vrbova št. 7 v izterjanje terjatve 50 gl. s pr. iz tusodne poravnave z dne 27. oktobra 1881, st. 8553, dovolila izvršilna dražba na 1200 gl. cenjenega nepremakljivega posestva vl. št. 9 zemljiške knjige kat. obč. Vrbovo. Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na 31. avgusta in na 1. oktobra 1894, vsakokrat ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod isto oddalo. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 5. julija 1894. (3044) 3-2 St. 15.160. Razglas. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je o tožbi dr. Ludovika Jenkota (po dr. M. Hudniku) proti Lovrencu Gregoraču v Podplesivici zaradi 9 gl. 26 kr. de praes 18. aprila 1894, st. 9178, neznanu kje odsotnemu tožencu postavil Matija Remžgar iz Brezovice kuratorjem ad actum, ter se je narok v malotno postopanje določil na dan 6. septembra 1894 ob 8. uri dopoldne. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 4. julija 1894.

(3141) 3-2 Nr. 2446. Kundmachung. Vom k. k. Bezirksgerichte Birknitz wird in der Executionssache des Anton Wloschek (durch Dr. Sajovic in Laibach) gegen Ursula Furlan in Birknitz Herr Martin Pavlovic in Birknitz der Firma Pardo & Comp. in Liquidation in Triest nach Aufklärung derselben und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern als Curator ad actum bestellt. k. k. Bezirksgericht Birknitz am 18ten Juli 1894.

Slavnemu občinstvu naznanjam, da imam na prodaj po primeroma nizkej ceni prostorno zemljišče osem oralov najboljšje zemlje, na kateri bi se napravila lahko tovarna (Fabrik). Kdor bi hotel to zemljišče kupiti, izvoli naj se oglasiti pri Matiji Ribarič, posestniku in gostilničarju v Trnovem pri Ilirski Bistrici št. 107. (3233) 3-1 Als Verkäuferin oder Cassierin wünscht ein Fräulein, welches schon in einer ähnlichen Stellung gedient hat, unterzukommen. Anträge unter 'Verkäuferin' an die Administration dieser Zeitung. (3227) 3-1 (3153) 3-1 St. 3269. Razglas. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici naznanja, da se je zamrlim zemljejknjžnim upnikom Primožu, Gašperju in Jeri Zupan iz Podhoma ter zamrlemu Jakobu Pogačarju iz Spodnje Lipnice postavil gospod Vinko Hudovernik iz Radovljice kuratorjem ad actum in da so se istemu vročili tusodni odloki z dne 9. marca 1894, st. 2711. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 28. maja 1894. (3226) 3-1 St. 3189, 4048, 4049, 4104, 4106. Oklie. Neznano kje odsotnim, oziroma zamrlim, in sicer: 1.) Andreju, Rozaliji in Elizabeti Terpinc iz Grada; 2.) Elizabeti in Nezi Krivitz iz Boh. Bele; 3.) Viktorju Ruardu z Bleda; 4.) Jakobu Sodja iz Jereke, Gregoriju Medja, Jakobu Sodja, Janezu Korošcu, Jožefu Staretu, Gašperju Korošcu iz Koprivnika, Andreju Strojju, Jakobu Korošcu iz Česnjice, Mariji

Sodja, Jožefu Korošcu in Antonu Mohorčiču; 5.) Marijani Azman iz Želeč, oziroma njunim neznanim pravnim naslednikom, se naznanja, da so vložili nastopno imenovani sledeče tožbe: ad 1. Janez Marolt radi priznanja zastaranja terjatev po 61 gold. 38 1/3 kr. konv. den. s pr. zavarovanih pri zemljišči vlož. št. 91 kat. obč. Grad; ad 2. Blaž Pretnar radi priznanja zastaranja terjatev po 153 gold. in 170 gold. zavarovanih pri zemljišči vlož. št. 35 kat. obč. Boh. Bela; ad 3. Blaž Pretnar radi priznanja zastaranja terjatev po 2 gold. 89 kr., 20 gold. 68 kr., 28 gold. 16 kr. in 17 gold. 54 kr. zavarovanih pri zemljišči vlož. št. 35 kat. obč. Boh. Bela; ad 4. Gašper Sodja radi priznanja terjatev po 500 gold., 320 gold., 75 gold., 60 gold., 200 gold., 45 gold., 60 gold., 50 gold., 86 gold. 58 kr., 50 gold. in 200 gold., ter zakupnih pravic; ad 5. Janez Dolar radi izročitve kupne pogodbe in da se jim je postavil Fran Kunstl v Radovljici kuratorjem ad actum, da jih zastopa pri na dne 10. avgusta 1894 ob 8. uri dopoldne pri tem sodišči ad 1 do 4 določenih skrajšanih narokih in ad 5 določenem rednem ustnem naroku. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 4. julija 1894. (3152) 3-1 St. 5284. Razglas. Zamrlemu eksekutu Ive Kozjanu iz Draščic št. 9, odnosno njegovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavi se skrbnikom na čin gospod Leopold Gangl v Metliki ter se mu vroči odlok št. 5064. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 20. julija 1894.

(3188) 3-1 Nr. 5268. Exec. Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Sturm von Niederloschin (durch Doctor B. Gottlieb in Gottschee) die executive Versteigerung der dem Josef Delac von Rovajela gehörigen, gerichtlich auf 933 fl. geschätzten Realitätenhälfte Einl. 3. 72 ad Banjalofa sammt dem auf 55 fl. geschätzten gesellsch. Zugehör derselben bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Lagsatzungen, und zwar die erste auf den 22. August 19. September 1894, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealitytätenhälfte sammt Zugehör bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Gottschee am 3ten Juli 1894.